



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN
STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Schulinternes Curriculum

Kunst

- Sekundarstufe I -

Stand: 11.08.2020

Fachkonferenzvorsitzender: Björn Hansen

Mitarbeitende am vorliegenden Curriculum: Lisa Clemens, Björn Hansen, Sarah Meier-Böke, Susanne Schollas

Inhaltsverzeichnis

1.) RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
1.1 LAGE DER SCHULE	3
1.2 SCHÜLERSCHAFT	3
1.3 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROFILS.....	3
1.4 BEITRAG DER FACHGRUPPE ZUR ERREICHUNG DER ERZIEHUNGSZIELE DER SCHULE.....	4
1.5 VERFÜGBARE RESSOURCEN	4
2.) ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT.....	5
2.1 ÜBERSICHT DER UNTERRICHTSVORHABEN IN DEN JAHRGANGSSTUFEN 5-10	5
2.2 UNTERRICHTSVORHABEN – DETAILLIERTE UV-KARTEN - JAHRGANGSSTUFE 5	6
2.3 UNTERRICHTSVORHABEN – DETAILLIERTE UV-KARTEN - JAHRGANGSSTUFE 6	21
2.4 UNTERRICHTSVORHABEN – DETAILLIERTE UV-KARTEN - JAHRGANGSSTUFE 7-10	33
3.) GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	58
4.) GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	59
5.) LEHR- UND LERNMITTEL	62
6.) ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	62
7.) QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION.....	62

1.) Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Comenius-Gymnasium Datteln liegt am nördlichen Rande des Ruhrgebietes nahe der Dattelner Innenstadt. Mit 36.000 Einwohnern ist Datteln eine mittelgroße Stadt. Durch die unmittelbare Nähe zu größeren Städten wie Dortmund, Münster, Essen und Bochum ergibt sich ein guter Zugang zu umfassenden kulturellen Angeboten.

1.2 Schülerschaft

Das Comenius-Gymnasium ist vierzünftig und wird im Schuljahr 2019/2020 von ungefähr 750 Schülerinnen und Schülern besucht, davon etwa 270 im Rahmen der gymnasialen Oberstufe.

Die Schülerinnen und Schüler, die sich mit Beginn der Jahrgangsstufe 5 für das Comenius-Gymnasium als weiterführende Schule entscheiden, kommen meist aus den ortsansässigen Grundschulen oder aus angrenzenden Orten.

Entsprechend dem Standorttyp 3 liegt der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren zwischen 30 und 40 Prozent.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist das Comenius-Gymnasium Inklusionsschule, wobei unterschiedliche Förderschwerpunkte ihre Berücksichtigung finden.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprofils

In Übereinstimmung mit dem Schulprofil des Comenius-Gymnasiums Datteln setzt sich die Fachgruppe Kunst das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte, kulturell gebildete Persönlichkeiten zu werden. Auch die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II sowie auf die Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer Berufsausbildung im künstlerisch-ästhetischen Bereich steht für die Fachgruppe besonders im Fokus.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und -planung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Die Kompetenzen im Bereich der bildnerischen Rezeption und Produktion mit dem Ziel der ästhetischen Bildung spielen dabei eine zentrale Rolle. Das Fach Kunst erfüllt dabei eine Doppelrolle: durch die künstlerische Auseinandersetzung sollen die im Schulprofil verankerten Leitgedanken wie *Selbstständigkeit*, *Eigenverantwortlichkeit*, *Demokratisierung*, *Globalisierung*, *Weltoffenheit*, *Kulturtoleranz*, *Digitalisierung* und *Gerechtigkeit* gefördert werden. Gleichzeitig gilt es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, sich in der Welt der bildenden Kunst und der künstlerisch-kulturellen Angebote der Umgebung zu orientieren. Sie sollen in der Lage sein, mündig an künstlerischen Diskursen zu partizipieren und ohne Scheu beispielsweise museale Orte aufsuchen zu können.

Gefördert werden diese Kompetenzen durch verschiedene fachimmanent sowie fachübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben, aber auch durch etablierte Kooperationen mit künstlerischen Bildungseinrichtungen im Kreis und in NRW.

So kooperiert das Comenius-Gymnasium mit der Kunsthalle Recklinghausen in Bezug auf das Projekt *Artlab*, ein freiwilliges und offenes Angebot für Oberstufenschülerinnen und Schüler, die sich über

Berufe im künstlerisch-ästhetischen Bereich informieren möchten. In den circa monatlich stattfindenden Treffen stellen sich Vertreter verschiedenster kreativer Berufsbilder vor.

Des Weiteren besucht das Comenius-Gymnasium jährlich mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe auf Einladung der TU Dortmund die Kunstsammlung NRW (K20 in Düsseldorf), um den Ort Museum als wichtigen außerschulischen Lernort kennen zu lernen.

Die verpflichtende Nutzung des Workbooks in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 verfolgt zudem das Ziel, die Schülerinnen und Schüler in ihrer ganz persönlichen Auseinandersetzung mit dem Fachbereich Kunst zu bestärken.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Fachgruppe Kunst leistet konstant einen Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Comenius-Gymnasiums Datteln.

Im Kunstunterricht werden nicht nur durch den regelmäßigen Einsatz kooperativer Lernformen, sondern auch durch den kritischen und reflektierten Umgang mit Bildern demokratische Werte des solidarischen und respektvollen Miteinanders vermittelt, die Rassismus und Sexismus präventieren. Durch den stetigen Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen künstlerischen Produktion übernimmt der Kunstunterricht außerdem eine zentrale identitätsstiftende Rolle: die Förderung kreativer Kompetenzen durch die Ermöglichung ästhetischer und kultureller Bildung ist nämlich ein wichtiger Faktor der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Kunstunterricht soll zum Ort ästhetischer Erfahrungen werden, die nicht nur kognitiv reflektiert, sondern auch sinnlich erfahren werden, um einen handlungsorientierten und damit auch schülerorientierten Unterricht zu gewährleisten. Der Kunstunterricht schafft damit sowohl kreative als auch analytische Zugänge zum Unterrichtsstoff, die sich jedoch immer an klaren Kriterien orientieren. Diese Transparenz erleichtert es den Schülerinnen und Schülern, die Kunst fruchtbar mit ihrer von Bildern dominierten Lebenswirklichkeit zu verknüpfen, wodurch ihre Sozialisation positiv beeinflusst wird.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Kunst kann für ihre Aufgaben verschiedene materielle Ressourcen der Schule nutzen. Die Schule verfügt über einen größtenteils stabilen Breitbandzugang. In nahezu allen Klassenräumen befinden sich zusätzlich zu den Wandtafeln Smartboards sowie Beamer. Dokumentenkameras ergänzen in vielen Räumen die Möglichkeiten der Bildwiedergabe. Für die digitale Bildbearbeitung stehen Computerarbeitsplätze mit einem Fotoshopprogramm zur Verfügung. Für die Zukunft ist die Einrichtung einer Tabletklasse vorgesehen, die eine Vielfalt weiterer nutzbarer medialer Ressourcen mit sich bringt.

Die Fachschaft Kunst kann drei Fachräume nutzen, besonders stolz ist sie auf den großen und lichtdurchfluteten Zeichensaal im Hauptgebäude. Dieser ist mit seinen großen Fenstern und Lichtkuppeln sehr gut für zeichnerische Arbeiten geeignet. In der direkten Nähe zum Zeichensaal ist eine Tiefdruckwerkstatt entstanden. Die große Tiefdruckpresse kann jetzt wieder vollumfänglich genutzt werden.

Die räumliche Trennung ermöglicht Druckvorgänge, ohne dass diejenigen Schüler, die noch ihre Arbeiten zum Drucken vorbereiten, durch Gerüche belästigt werden. Zur Ausstellung der Schülerwerke stehen neue feuerfeste Ausstellungskästen zur Verfügung.

2.) Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5-10

Jahrgangsstufe 5	
0. UV	<i>Vorstellungsbild</i> – Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen
1. UV	<i>Punkt und Linie als Ursprung allen künstlerischen Tuns begreifen</i> – Fantasiereiches Experimentieren mit unterschiedlichsten Arten grafischer Aufgaben, Mittel und Techniken (bspw. Frottage, Muster, Schraffur, versch. Arten der Linienführung, versch. Zeichentensilien)
2. UV	<i>Farbenlehre</i> – Experimentieren mit Farben, Auseinandersetzung mit der Farbwirkung, Assoziationen mit warmen und kalten Farben herausfinden
3. UV	<i>Die selbstverständlichste aller Architekturen hinterfragen: das menschliche Wohnen</i> – Reflektion der gewohnten architektonischen Umgebung (Zimmer, Wohnung, Wohnhaus etc.), Erarbeiten alternativer (kulturell geprägter) Wohnformen sowie fantasievolle Auseinandersetzung mit eigenen Wohnideen
4. UV	<i>„Mit Druck!“</i> – Auseinandersetzung mit verschiedensten Formen des Hochdrucks mit Alltagsgegenständen zur kreativen Auseinandersetzung mit Linien, Flächen und Formen
Jahrgangsstufe 6	
1. UV	<i>Farbenlehre</i> – Erkunden der Farbwirkung von kontrastierenden Farben und Auseinandersetzung mit den Farbkontrasten und deren einzigartige Wirkung
2. UV	<i>Versteckt? Zierde? Spiel mit der Identität?</i> – Erarbeiten des Ursprungs und der Funktion von Masken in der Menschheitsgeschichte sowie praktische Auseinandersetzung mit dieser plastischen Herausforderung
3. UV	<i>Sich mit Schrift bildnerisch ausdrücken</i> – Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Schriftgestaltung (bspw. Typografie, Kalligrafie, Zierbuchstaben, Bildgedichte)
4. UV	<i>Mit Bildern (Helden-)Geschichten erzählen</i> – Erarbeitung von kurzen Comic-Strips
Jahrgangsstufe 8	
1. UV	<i>Graffiti</i> - Schrift als Basiselement der Bildkomposition
2. UV	<i>Die Kunst der Werbung</i> – Analyse & Umsetzung des komplexen Zusammenspiels von Farbe, Komposition, Schriftgestaltung und Narrativ bei Werbeplakaten und/oder Produktvideos hinsichtlich des evozierten Produktimages und der entsprechenden persuasiven Kraft auf den Betrachter bzw. Käufer

3. UV	<i>Redesign, TrashArt oder Upcycling</i> – Das Erkennen und kreative Verwenden von überflüssigen, weggeworfenen und scheinbar belanglosen (Alltags-)Materialien als Bausteine für das eigene künstlerische Tun in Form von plastischem Gestalten hat viele Namen
4. UV	<i>Linoldruck</i> - Grafische Auseinandersetzung mit der Fläche
Jahrgangsstufe 10	
1. UV	<i>Mimesis und Metamorphose</i> -Grafische Auseinandersetzung mit alltäglichen dingen zur Erprobung naturalistischen Zeichnens und surrealer Verfremdungen.
2. UV	<i>Die Landschaft als emotionaler Erlebnisraum</i> – Durch Naturmotive und ihre malerische Darstellung vom Naturalistischen hin zum Abstrakten inneres Erleben ausdrücken.
3. UV	<i>Alles eine Frage der Perspektive?</i> – Reflektion der für uns selbstverständlichen Perspektivität in bildnerischen Produkten mit dem Ziel der mannigfaltigen Erprobung perspektivischen Zeichnens
4. UV	<i>Der Traum vom Raum</i> – Raumvisionen konzipieren, konstruieren und in ihrem ästhetischen Funktionszusammenhang reflektieren durch die plastische Gestaltung und Analyse von Baukörpern.

Es folgen nun die einzelnen Unterrichtsvorhaben detailliert und in Tabellenform

2.2 Unterrichtsvorhaben – Detaillierte UV-Karten - Jahrgangsstufe 5

Thema des 0.Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen	
Zeitbedarf geplant: circa 2 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 5	1.Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - IF 1 <u>Fläche</u>: Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche - IF 2 <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u>: soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen; - IF 3 <u>Funktionszusammenhang</u>, Overheadprojektor: Narration
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)	
IF 1: Bildgestaltung	

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

-keine-

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine-

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• Papier	

<ul style="list-style-type: none"> • Stifte • OHP 	<ul style="list-style-type: none"> • Schattenriss erstellen in PA (mit einem OHP oder Taschenlampen)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und -fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben. 	
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Beschreibung • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdia­gnose zur Wahrneh­mungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens (UV) 	
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Lernaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • alles, was außerhalb der Silhouette ist -> Dinge, die man nicht mag • alles, was "in dem Gesicht ist" -> Dinge, die man mag

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Punkt und Linie als Ursprung allen künstlerischen Tuns begreifen – Fantasiereiches Experimentieren mit unterschiedlichsten Arten grafischer Aufgaben, Mittel und Techniken (bspw. Frottage, Muster, Schraffur, versch. Arten der Linienführung, versch. Zeichenutensilien)	
Zeitbedarf geplant: circa 15 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 5	1. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>-Form:</u> Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen; <u>Material:</u> optische und haptische Materialeigenschaften - IF 2 <u>-Bildstrategien:</u> künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 <u>-Grafik:</u> Funktionszusammenhang Fiktion/Vision
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie, entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu 	

Gestaltungsmerkmalen.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Bleistift, • Fineliner, • Kugelschreiber, • Tuschestift, • Kohle 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Epochen, die sich mit grafischen Strukturen und der Entdeckung der grafischen Möglichkeiten beschäftigt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • A. Dürer (Rhinozeros – grafische Strukturen) • Picasso (Malen nur mit einer Linie) • Max Ernst (Frottage)
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Frottage • versch. Arten der Linienführung üben (Konturlinien, Binnenlinien, Schraffuren) 	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Härtegrade von Bleistiften erproben

<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben verschiedenster grafischer Strukturen als Übung und Anamnese 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung anhand von gemeinsamen Bewertungsgesprächen in Kleingruppen mit allen Exemplaren durchführen (Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsamen füllen)
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • das Rhinoceros von Dürer nach vorgegebenen Kriterien ergänzen

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Farbenlehre – Experimentieren mit Farben, Auseinandersetzung mit der Farbwirkung, Assoziationen mit warmen und kalten Farben herausfinden	
Zeitbedarf geplant: circa 8 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt. :5	1. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>Farbe</u> : Farbeigenschaften, Farbbeziehungen; <u>Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und –beziehungen - IF 2 <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 <u>Malerei</u> : Fiktion, Vision
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf Qualität, beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern, bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität, beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler	

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

-Keine -

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- Keine -

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Deckfarben • Papier 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrem Werk mit der Gestaltung durch Farbe beschäftigt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Matisse • Rothko • Franz Marc
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept, • Bildanalyse • Bildfindungsstrategien/Verfahren (analoge und digitale Entwürfe in Form von Skizzen, Studien, Modellen) • Farben mischen, abtönen, trüben und aufhellen 	

<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung zur Farbwahrnehmung an Alltagsgegenständen 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung anhand von gemeinsamen Bewertungsgesprächen einzelner Exemplare durchführen (Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsamen füllen)
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Realisation • Mündliche Beiträge • Schriftliche Übungen, auch in gestalterischer Form 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 Die selbstverständlichste aller Architekturen hinterfragen: das menschliche Wohnen – Reflektion der gewohnten architektonischen Umgebung (Zimmer, Wohnung, Wohnhaus etc.), Erarbeiten alternativer (kulturell geprägter) Wohnformen sowie fantasievolle Auseinandersetzung mit eigenen Wohnideen	
Zeitbedarf geplant: circa 20 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 5	2. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1- <u>Raum</u> : plastisch räumliche Gestaltungsmittel, <u>Material</u> : optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz - IF 3- <u>Plastik</u> <u>-Fiktion/Vision</u> : Generierung von Vorstellung und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation, entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der Ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften- auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel, beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend experimentierend-erkundend Bilder. Kompetenzbereich Rezeption	

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. <p>IF 3: Gestaltungsfelder Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie – und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
<p>Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)</p>
<p>Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)</p>

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedenste Materialien (Holz, Pappe, Heißklebepistole...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Eimer(10l) • Astgabel (3fach) • Holzreste
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Epochen, die sich mit der Architektur des menschlichen Wohnens beschäftigt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Baumhäuser • Südsee • Abbildung in Reiseberichten
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Percept 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen/Entwurfszeichnungen 	

<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung anhand einer mit den zuvor gemeinsam vereinbarten Kriterien 	
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Bau eines Baumhauses als Gruppenarbeit

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5 „Mit Druck!“ – Auseinandersetzung mit verschiedensten Formen des Hochdrucks mit Alltagsgegenständen zur kreativen Auseinandersetzung mit Linien, Flächen und Formen	
Zeitbedarf geplant: circa 8 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.:5	2. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>-Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche. <u>-Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen. <u>-Material</u> : optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz - IF 2 <u>-Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 <u>-Grafik</u>
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften- auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern, • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen, • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen. 	
IF 2: Bildkonzepte	

<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. <p>IF 3: Gestaltungsfelder Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.
<p>Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)</p>
<p>Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)</p>

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedenste Alltagsgegenstände 	<ul style="list-style-type: none"> Moosgummi Stoffreste Milchkartons Pappe (Süß-)Kartoffeln Styropor Holz
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Epochen, die sich mit Hochdruckverfahren beschäftigt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> Grieshaber (Holdrucke)
<p>Fachliche Methoden</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Percept, • Bildanalyse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Probedrucke 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung anhand einer mit den zuvor gemeinsam vereinbarten Kriterien 	
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines Druckstocks oder einer Schablone und Drucken mit derselben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Muster und Ornamente auf Stoffbeuteln oder Kissenbezügen • Space-Invaders mit Kartoffeldruck • Milchtütendruck (Blumenornamente) • Moosgummidruck • Pappkantendruck (Dürer – Rasenstück) • Etc.

2.3 Unterrichtsvorhaben – Detaillierte UV-Karten - Jahrgangsstufe 6

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6. Farbenlehre – Erkunden der Farbwirkung von kontrastierenden Farben und Auseinandersetzung mit den Farbkontrasten und deren einzigartige Wirkung	
Zeitbedarf geplant: circa 8 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.:6	1. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbeigenschaften; <u>Form</u> : Grundelemente, Formstrukturen und -eigenschaften - IF 2 <u>Bildstrategie</u> : Künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 <u>Malerei</u> : Fiktion/Vision
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung, unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität, beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern, erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, bestimmen Farbe hinsichtlich ihrer Qualität, beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. 	
IF 2: Bildkonzepte	

<p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. <p>IF 3: Gestaltungsfelder Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
<p>Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2)
<p>Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Wasserfarben Papier 	
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Künstlerinnen und Künstler die sich mit den Farben und deren Wirkung in ihren Werken beschäftigt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> Paul Klee, Konstruktivismus, Kubismus, Primitivismus und dem Surrealismus August Macke, Expressionismus
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Percept Bildanalyse 	

<ul style="list-style-type: none"> • Bildfindungsstrategien/Verfahren (analoge und digitale Entwürfe in Form von Skizzen, Studien, Modellen) 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontraste erkennen • Kontraste bilden • Farbwirkung • Komplementärkontrast bilden 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsam füllen
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Versteck? Zierde? Spiel mit der Identität? – Erarbeiten des Ursprungs und der Funktion von Masken in der Menschheitsgeschichte sowie praktische Auseinandersetzung mit dieser plastischen Herausforderung	
Zeitbedarf geplant: circa 12 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt: 6	1. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>-Material:</u> optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz. <u>-Raum:</u> plastisch-räumliche Gestaltungsmittel - IF 2 <u>-Bildstrategien:</u> künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden <u>-personale/soziokulturelle Bedingungen:</u> soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3- <u>Plastik</u> <u>-Fiktion/Vision:</u> Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem.
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation, entwickeln neue Form-inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von materialeigenschaften- auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel, beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion	

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend experimentierend-erkundend Bilder. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. <p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, realisieren und beurteilen sich von der äußern Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
<p>Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)</p>
<p>Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)</p>

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedenste Materialien, die sich anbieten 	<ul style="list-style-type: none"> Pappmache Schuhkarton Pappe Plastikbecher (Joghurtbecher) alte Umverpackungen Stoffmasken
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> Künstlerinnen und Künstler die sich mit Masken und deren Wirkung in ihren Werken beschäftigt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> Afrikanische Masken, Fastnachtmasken etc. (Tradition) künstlerische Umsetzung in der Moderne, bspw. bei Max Ernst

	<ul style="list-style-type: none"> • zeitgenössische Künstler, die sich mit Masken beschäftigen: http://www.jitter-magazin.de/maske-in-der-kunst-der-gegenwart/ • kreative Corona-Masken • Tiermasken o.Ä.
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Bildanalyse • Bildfindungsstrategien/Verfahren • plastisches Arbeiten 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Erproben von Maskenideen oder Entwurfsskizzen anfertigen 	<ul style="list-style-type: none"> • denkbar wäre: Einwegmasken spontan mit Edding bemalen bzw. zeichnerisch gestalten zu lassen oder eine Entwurfsskizze für die anzufertigende Maske entwerfen; oder mit Tonpapier eine Maske gestalten
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Sich mit Schrift bildnerisch ausdrücken – Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Schriftgestaltung (bspw. Typografie, Kalligrafie, Zierbuchstaben, Bildgedichte)	
Zeitbedarf geplant: circa 10 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.:6	2. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik/Malerei - Funktionszusammenhänge</u> : Narration & Fiktion/Vision
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung, • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern, • erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend- 	

erkundend Bilder,

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen (MKR 1.2).

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1).

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• Material: Bleistift, Buntstift, Fineliner• Medien: Märchenbücher, Textverarbeitungsprogramme auf dem PC	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen	<ul style="list-style-type: none">• Otmar Alt (Künstlerische Gestaltung von Buchstaben)

<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die Schrift in ihre künstlerische Arbeit integrieren oder sie gar hauptsächlich zum Gegenstand ihrer Arbeit machen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Marina Schilling (Nacherzählung eines Märchens mit den Buchstaben der Worte „Es war einmal“) • ggfs. Robert Indiana („LOVE“-Bilder) • ggfs. Carsten Schneider (Collagen aus zerschnittenen Wörtern)
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • die eigenen Initialen gestalten 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungstabellen/ Feedbackbögen
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit im Sinne der Nacherzählung eines vorgegebenen Märchens mit den Buchstaben des Titels (Einzelnote & Gruppennote): jedes Kind gestaltet seine Buchstaben und gemeinsam muss ein stimmiger Titel entstehen, z.B. „Aschenputtel“

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6 Mit Bildern (Helden-)Geschichten erzählen – Erarbeitung von kurzen Comic-Strips	
Zeitbedarf geplant: circa 25 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 6	2. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und –beziehungen; <u>Farbe</u> : Farbeigenschaften, Farbbeziehungen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik/Malerei - Funktionszusammenhänge</u> : Narration & Fiktion/Vision
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung, • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie, • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern, • erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, • erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, 	

- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien	

<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: verschiedenste Comics (aus der Stadtbibliothek oder selbst mitbringen lassen und gegenseitig vorstellen) • Medien: Comic-Verfilmungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchpausen üben (ggfs. mit einem Lichttisch)
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, wie als Comic-Zeichner die Moderne und Postmoderne geprägt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jack Kirby (Captain America) • John Romita Jr. (Spider-Man) • Mike Allred (Madman) • Jim Lee, Tim Sale (Batman) • R. Gosciny / A. Uderzo (Asterix und Obelix) • Stephen Hillenburg (Spongebob) • Andre Franquin (Marsupilami)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Fachbegriffe für Bildausschnitte erlernen 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine vorgefertigte Comicsequenz manipulieren/ergänzen (bspw. Popeye) oder Gestalten eines einzigen Comicbildes 	
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichts-vorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung anhand von gemeinsamen Bewertungsgesprächen einzelner Exemplare durchführen (Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien gemeinsamen füllen)
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein (Superhelden)-Comic-Strip nach vorgegebenen Kriterien gestalten.

2.4 Unterrichtsvorhaben – Detaillierte UV-Karten - Jahrgangsstufe 7-10

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 Graffiti - Schrift als Basiselement der Bildkomposition	
Zeitbedarf geplant: circa 20 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 7-9	1.Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, <u>Form</u> : Grundelemente, Formstrukturen und -eigenschaften - IF 2 <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 <u>Grafik/Malerei</u> : Fiktion/Vision
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen- als Mittel der gezielten Bildaussagen, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, • analysieren Farbwahl und Farbbeziehungen in bildnerischen Gestaltungen. 	
IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion	

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- planen und realisieren -auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen und fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale und expressive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische und grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale und expressive Wirkweisen und Funktionen
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich - dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

(Festlegung durch die Fachkonferenz)

Anregungen zur Umsetzung

(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)

Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Papier • Buntstifte 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsgang um Graffitis und vorhandene Tags (z.B. Die öffentliche Toilette am Marktplatz und das schuleigene Graffiti) zu betrachten
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler die sich in ihrem Werk mit der Gestaltung mit der Gattung Graffiti, Urban Art und Streetart auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Banksy: Urban Art: Kunst nicht nur im Außenbereich sondern auch auf Leinwand etc.also auch im legalen Bereich tätig • Loomit und Daim: Graffiti im Writing Stil
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept, • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse (Experten-gutachten) 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenzen Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des IF 1 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	Aufgabe: <ul style="list-style-type: none"> • ein Wort mit mindestens 12 Buchstaben soll gestaltet werden., sie müssen miteinander verbunden sein • drei Buchstaben in 3D, • drei Buchstaben sind kursiv, • drei Buchstaben sind verzerrt, • starke Farbigkeit, • Rhythmik, • Ästhetische Gestaltung

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 Die Kunst der Werbung – Analyse & Umsetzung des komplexen Zusammenspiels von Farbe, Komposition, Schriftgestaltung und Narrativ bei Werbeplakaten und/oder Produktvideos hinsichtlich des evozierten Produktimages und der entsprechenden persuasiven Kraft auf den Betrachter bzw. Käufer	
Zeitbedarf geplant: circa 20 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 7-9	1.Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbfunktionen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : adressatenbezogene Formen des Präsentierens; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik oder Film</u> : Funktionszusammenhang Persuasion
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation - auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, • erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler	

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (MKR, 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen)

der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- Die Schülerinnen und Schüler erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)
- Die Schülerinnen und Schüler bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten (VB C, Z1)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Prospekte • Papier • Kartonage • Kleber • Medien: Videofunktion des Handys & Schnittprogramme bspw. Movie- Maker; Photoshop 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die selbst Werbung designt haben oder sich kritisch damit auseinandersetzen. Bevorzugte Epochen: 20. Und 21. Jahrhundert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Henri Toulouse-Lautrec (Plakatwerbung im 19. und 20. Jahrhundert) • A. Warhol – Campbells´ Tomato Soup; Popart (20. Jahrhundert) • Olafur Eliasson – BMW Werbevideo (21. Jahrhundert) • denkbarer Fokus: Darstellung von Frauen in der Werbung/ Sexismus
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Collage oder Video 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • kleinere erprobende Übung in Vorbereitung zur GPA 	<ul style="list-style-type: none"> • collagieren/gestalten eines Werbeplakats, z.B. für ein (sinnfreies) selbst erdachtes Produkt • oder: spontaner erster Dreh für ein Produkt, was zur Hand ist
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen (anhand einer Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien)

<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none">• mündliche Beiträge im Unterricht• produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase• gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)	<ul style="list-style-type: none">• (digitales) Gestalten eines Werbeplakats unter der Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Kriterien von Plakatwerbung• oder: Gestalten eines Werbevideos unter der Berücksichtigung der zuvor erarbeiteten Kriterien von Werbeclips
---	---

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 Redesign, TrashArt oder Upcycling – Das Erkennen und kreative Verwenden von überflüssigen, weggeworfenen und scheinbar belanglosen (Alltags-)Materialien als Bausteine für das eigene künstlerische Tun in Form von plastischem Gestalten hat viele Namen	
Zeitbedarf geplant: circa 20 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 7-9	1.Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 - <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Formstrukturen, Formeigenschaften, Formbeziehungen - IF 2 - <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Plastik</u> : Fiktion/Vision o. Expression
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation durch zusammenfügende Verfahren, beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionalen Gestaltungen, untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler	

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • alte Verpackungen und Gegenstände, • Plastik • Draht • Papier • Kartonagen • Kleber • (Acryl-)Farbe 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler der Moderne und Postmoderne, die Müll oder das Umfunktionieren von Alltagsgegenständen in den Fokus ihrer Arbeit gerückt haben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tony Craig – Plastikmüllsammlungen zu 2D-Plastiken an der Wand montiert • Dario Tironi - Skulpturen aus buntem Müll • Dieter Erhard – Skulpturen aus Reststücken von fluoreszierendem PLEXIGLAS • Tom Seelbach - Fotoprojekt „Poesie der Verpackung“

Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • plastisches Gestalten 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • kleinere erprobende Übung in Vorbereitung zur GPA 	<ul style="list-style-type: none"> • spontanes Umfunktionieren eines Alltagsgegenstandes, der zur Hand ist – zwecks Blickschulung für die Möglichkeit von Wieder- und Weiternutzbarkeit von Formen und Materialien (Es benutzen möglichst alle denselben Gegenstand, um die Vielfalt des Umfunktionierens deutlich zu machen.)
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung der entstandenen Plastiken inkl. eines bewertenden Museumsrundganges (gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen) & der Wahl der besten Ausstellungsstücke – quasi Vergabe des Kunstpreises in der Klasse
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgestalten und Re-kombinieren von Müll- und Abfallprodukten (alte Verpackungen etc.) zu neuen plastischen Skulpturen zu einem bestimmten Themen-/Motivgebiet bspw. Tierwelten oder Mode oder zu einem bestimmten Zweck bspw. als Buchstütze

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8 Linolschnitt – Grafische Auseinandersetzung mit der Fläche	
Zeitbedarf geplant: Circa 20 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 7-9	2. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, raumillusionierende Mittel auf der Fläche <u>Form</u> : Grundelemente, Formeigenschaften und -beziehungen <u>Material</u> : optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz, - IF 2 <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 <u>Grafik</u> Fiktion/Vision.
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation -auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände - als Druckstock. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualität, • erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen. 	
IF 2: Bildkonzepte	

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen und fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußerlichen Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">• Linolplatte,• Papier,• Linolschnittwerkzeuge,• Druckfarbe,	

<ul style="list-style-type: none"> • Walze, • Presse 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die insbesondere mit den Gestaltungselementen Druck und Grafik arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • 1910 erste Versuche mit Linolschnitt u.a. Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, August Macke, Christian Rohlfis und Otto Pankok • Pablo Picasso ab 1950
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Bildanalyse • Bildfindungsstrategien/ Verfahren (analoge und digitale Entwürfe in Form von Skizzen, Studien, Modellen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialspuren erzeugen und nutzen, • Vermeiden von Konturenlinien
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 	
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung anhand von gemeinsam gefüllten Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht, • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • gut geeignet für die ersten Versuche mit der Technik sind besonders einfache, grafische Themen wie z.B. Architektur (Fachwerkhaus in der Frontalansicht, Ansicht einer mittelalterlichen Stadt), Landschaften oder einfache Stillleben

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 „Mimesis und Metamorphose“ – Grafische Auseinandersetzung mit alltäglichen Dingen zur Erprobung naturalistischen Zeichnens und surrealer Verfremdungen.	
Zeitbedarf geplant: circa 10 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 7-9	1.Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation; Körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche - IF 2 - <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Grafik</u> : Dokumentation: abbildhaft, sachbezogenwertneutrale Wiedergabe von äußerer Wirklichkeit
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische 	

- Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln dokumentarische Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich- dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (MKR 1.2)

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen. (VB C, Z4)

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Papier • Bleistift • Kohle • Pastell 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Surrealistische Künstler (eher ihr grafisches als malerisches Werk) • Naturalistische und abstrahierte Stillleben • Arten des Stilllebens: Blumen- und Obststillleben, ... 	<ul style="list-style-type: none"> • René Magritte: „Das rote Modell“, „Fischfrau“ • Salvador Dali: „Metamorphosen des Narziss“
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Bildanalyse 	

<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinere gestaltungspraktische Übungen als Vorbereitung auf die GPA 	<ul style="list-style-type: none"> • Abzeichnen verschiedenster Gegenstände und Materialien zur Übung einzelner Naturalismuskriterien
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsvorhabens 	<ul style="list-style-type: none"> • gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen (anhand einer Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien)
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<p>Mögliche gestaltungspraktische Aufgabe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grafische Darstellung spezifischer Alltagsgegenstände und ihre surreale Transformation bzw. Metamorphose in etwas anderes (beispielsweise Transformation eines Schuhs in einen Fuß, einer Möhre in einen Regenschirm etc.)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 „Die Landschaft als emotionaler Erlebnisraum“ – Durch Naturmotive und ihre malerische Darstellung vom Naturalistischen hin zum Abstrakten inneres Erleben ausdrücken.	
Zeitbedarf geplant: Circa 20 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.:10	1.Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 - <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation; <u>Farbe</u> : Farbwahl, Farbbeziehungen, Farbfunktionen - IF 2 - <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Malerei</u> : Expression
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung, • erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion, • erläutern Farbaufträge und deren Ausdruckqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Gestaltungen. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen. Kompetenzbereich Rezeption	

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografischen Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation , auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

Abspraken hinsichtlich der Bereiche <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	Anregungen zur Umsetzung <small>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</small>
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Wasserfarben, • Papier • Malgrund • Acrylfarbe 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrem Werk mit der Gestaltung und Gattung der Landschaftsmalerei beschäftigten 	

<ul style="list-style-type: none"> • Künstler des Impressionismus und insbesondere Expressionismus • Künstler des Realismus und Naturalismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Antoine Watteau, Rokoko • Caspar David Friedrich, Romantik • William Turner, Romantik • Claude Monet, Impressionismus • Edvard Munchs psychische Landschaften • Ernst Ludwig Kirchners Berglandschaften • Van Goghs Stadtlandschaften • Turners Fels- und Himmelslandschaften
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept • Skizzen • Bildanalyse 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • getrennte erprobende Übungen zur Luft- und Farbperspektive, • Skizzen • kleinere gestaltungspraktische Übungen als Vorbereitung auf die GPA 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Wirkweise von Ausdrucksfarben
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des Unterrichtsprojekts 	<ul style="list-style-type: none"> • Luftperspektive: Übungen zur Veränderung der Deutlichkeit von Details • Farbperspektive: Farbveränderung von warm nach kalt, vorne intensivere Farben als im Hintergrund
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsbild gestalten mit den Veränderungen in der Luft- und Farbperspektive • Expressionistische Ausdruckslandschaften

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 Alles eine Frage der Perspektive? – Reflektion der für uns selbstverständlichen Perspektivität in bildnerischen Produkten mit dem Ziel der mannigfaltigen Erprobung perspektivischen Zeichnens	
Zeitbedarf geplant: circa 20 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 10	2. Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 – <u>Fläche</u> : Mittel der Flächenorganisation, körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche; <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Formstrukturen, Formeigenschaften, Formbeziehungen - IF 2 - <u>Bildstrategien</u> : künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden - IF 3 - <u>Grafik</u> : Fiktion/Vision oder Dokumentation
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung, • gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation durch zusammenfügende Verfahren Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion, • erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionalen Gestaltungen. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. 	

<p>IF 3: Gestaltungsfelder</p> <p>Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. <p>Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten.
<p>Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen (MKR 1.2) realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2))
<p>Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) - keine -</p>

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Lineal Bleistift HB oder härter Papier 	<ul style="list-style-type: none"> Stationenlernen des Auer-Verlages (Räumliche Darstellungsmittel, Jg. 9-10) Bildende Kunst 3 (Schroedel): S. 6-30, Kapitel Perspektive
<p>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> von der Renaissance bis zur Moderne Künstlerinnen und Künstler, die sich praktisch oder theoretisch mit der Perspektive in bildnerischen Gestaltungen auseinandergesetzt haben 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrbuch zur Perspektive: PIERO DELLA FRANCESCA MASACCIO (1401–1428; Florentiner Maler) - der erste Maler, der die zentralperspektivische Konstruktion konsequent in der Malerei umsetzte Leonardo Da Vinci – Das Abendmahl als eines der ersten Bilder aus der Zentralperspektive & umfassendste Perspektivtheorie aufgestellt ALBRECHT DÜRER - Zeichenmaschinen, um die Entwicklung der perspektivischen Darstellungen zu verdeutlichen. Die Holzschnitte zeigen das Prinzip des Glastafelverfahrens. Der Künstler arbei-

	<p>tet mithilfe eines quadratischen Netzrahmens, eines Zeichenblattes und einer Visierstange.</p> <ul style="list-style-type: none"> • M. C. Escher – optische (Perspektiv-)täuschungen • William Hogarth – Falsche Perspektive (1754)
<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Percept • (architektonische) Zeichnung 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleinere erprobende Übungen in Vorbereitung zur GPA 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrfaches Zeichnen eines einfachen Quaders: als Parallelprojektion, in der Zentralperspektive (mit einem Fluchtpunkt), aus der Zweifluchtpunktperspektive (auch Übereck- oder Normalperspektive genannt) und der Dreifluchtpunktperspektive
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> • kriterienorientierte Selbstbewertung durch die Schüler – mit anschließender Korrektur/ Feedbackschleife durch die Lehrkraft
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge im Unterricht • produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase • gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	<ul style="list-style-type: none"> • akkurates Gestalten einer Großstadtansicht (Skyline) in Zweifluchtpunktperspektive • oder: akkurates Gestalten eines Innenraumes in der Zentralperspektive mit teils vorgegebenen Bildinhalten (teilweise Kacheln/Fliesen, Couch, Tisch etc.) • oder: Labyrinth/ Irrgarten gestalten

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10 „Der Traum vom Raum“ – Raumvisionen konzipieren, konstruieren und in ihrem ästhetischen Funktionszusammenhang reflektieren durch die plastische Gestaltung und Analyse von Baukörpern.	
Zeitbedarf geplant: circa 12-14 Stunden	tatsächlich: nach Erprobung
Klasse/ Kursart: Verortung des UV in der JgSt.: 10	2.Halbjahr
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 - <u>Raum</u> : plastisch-räumliche Gestaltungsmittel; <u>Form</u> : Formstrukturen, Formeigenschaften, Formbeziehungen - IF 2 - adressatenbezogene Formen des Präsentierens; <u>personale/soziokulturelle Bedingungen</u> : soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen - IF 3 - <u>Architektur/Plastik</u> : Fiktion/Vision; Dokumentation
Festlegung der Kompetenzen <small>(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)</small>	
IF 1: Bildgestaltung Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation durch zusammenfügende Verfahren, beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation bei dreidimensionalen Gestaltungen, untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien. IF 2: Bildkonzepte Kompetenzbereich Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, 	

ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Kompetenzen (gemäß des Medienkompetenzrahmens)

- keine -

Kompetenzen (gemäß der Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung)

- keine -

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • Lego • Pappe • Karton • Papier • Plastik • Styropor • Draht • Seife • alte Verpackungen • Kleber • (Acryl-)Farbe 	
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> • Kunstgeschichte der Architektur: Von der Antike bis zum Bauhaus • Denkmäler und Mahnmäler der Moderne • Installationen und plastische Kunstwerke in ihrem räumlichen Zusammenhang 	<ul style="list-style-type: none"> • Henry van de Velde • Holocaust Mahnmal von Peter Eisenman
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> • Percept 	

<ul style="list-style-type: none"> plastisches Gestalten 	
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> kleinere gestaltungspraktische Übungen als Vorbereitung auf die GPA 	<ul style="list-style-type: none"> ausführliche Konzeptskizzen
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> gegenseitige Leistungsbewertung anhand von Bewertungsbögen durchführen (anhand einer Bewertungstabelle mit den vereinbarten Kriterien)
Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> mündliche Beiträge im Unterricht produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe) 	Mögliche gestaltungspraktische Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> Traumjugendzimmer gestalten Mikrohaus-Modelle Das Haus der Zukunft Eigenes Denkmal/Mahnmal plastisch gestalten

3.) Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.

1. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe und verstärkt in den Klassen des *Gemeinsamen Lernens* Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
2. Mithilfe geeigneter Lernarrangements sollen das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.
3. Auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Problemstellungen sollen diese Lernprozesse unterstützen und strukturieren.
4. Die Schülerinnen und Schüler werden daher in die Planung der Unterrichtsgestaltung soweit möglich einbezogen und diese wird gemeinsam mit ihnen evaluiert.
5. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
6. Die Unterrichtsgestaltung ist dabei grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
7. Angesichts der aktuellen Herausforderungen vermittelt der Unterricht mithilfe eines integrativen Ansatzes einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft neben der Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen auch die private Mediennutzung, vor allem deren kritische Reflexion.
8. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Diese Reflexion findet auf fachlicher Ebene in der Auseinandersetzung mit gestaltungspraktischen Arbeiten, in denen die Schüler ihre individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen einbringen können, statt. Damit erlangen die Schüler ein Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Kunst und ihre Auseinandersetzung mit individuellen und sozialen Themen innerhalb der Kunstszene. Insofern umfassen die Aufgaben des Faches Kunst über seine im engeren Sinne fachlichen Gegenstände hinaus die Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung und ethischer Haltungen, die sich vielfach nicht in

wahrnehmbaren Kompetenzmerkmalen spiegeln und sich weitgehend einer standardisierten Überprüfung entziehen. Insofern ist ein ausgewogenes und für die Schüler transparentes Verhältnis von bewertungsrelevanten und bewertungsfreien Unterrichtsanteilen besonders wichtig.

Mit dieser - fachliche Kompetenzen übergreifenden - Orientierung richten sich die Ziele des Faches Kunst auf die Entwicklung

- eines fundierten Verständnisses der Künstler und deren Werke, auch aus unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen,
- einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung malerischer und grafischer Werke sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit,
- des Wissens über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz durch Nutzung der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler,
- der Fähigkeit, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben,
- eines kritisch-reflektierten Umgangs mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien und - darauf aufbauend - reflektierter Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Medien,
- der Fähigkeit zu einem ausgewogenen Urteil und einer ethisch fundierten Haltung durch die Auseinandersetzung mit gestaltungspraktischen, bildnerischen und architektonischen Medien auf Grundlage der Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie,

Der Kunstunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Kunst einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln. Indem die Arbeit im Kunstunterricht thematisch an die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft, unterstützt sie über den herausfordernden und abwechslungsreichen Umgang mit den fachlichen Gegenständen die sprachlich-künstlerische Ausdrucksfähigkeit, sowie die Bereitschaft zur Selbsterprobung, zur Selbstreflexion und zur Bewältigung neuer Herausforderungen in Lebens- und Arbeitszusammenhängen. Dazu soll der Unterricht Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dies ermöglicht, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennenzulernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln.

4.) Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Kunstunterricht spielen vor allem die Sonstige Mitarbeit (SoMi abgekürzt) und die Gestaltungspraktischen Arbeiten (GPAs abgekürzt) eine Rolle bei der Bewertung der Leistung.

Unter der **sonstigen Mitarbeit** wird häufig nur die mündliche Mitarbeit verstanden. Dies stellt auch einen relevanten Teil der SoMi-Note dar, doch es gibt auch viele weitere Formen der sonstigen Mitarbeit, wie zum Beispiel:

- konstruktive und konzentrierte Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen,
- Vorträge von Gruppenergebnissen am Ende einer Erarbeitungsphase,
- das ordentliche Führen einer Mappe bzw. spätestens ab der Q1 des Workbooks
- Präsentationen von Power-Points, Plakaten, Mind-Maps etc.
- die sorgfältige Bearbeitung kleinerer praktischer (Lern-)aufgaben im Verlauf des Unterrichtsvorhabens
- der Nachweis von erlangtem Wissen bspw. durch die erfolgreiche Teilnahme an *Kahoots* o.Ä.

Über die mündliche Beteiligung hinaus können also weitere Formen der Sonstigen Mitarbeit einen Anteil der Note ausmachen. Eine Sonderstellung nehmen hier die Hausaufgaben ein, die in der Sekundarstufe I nicht mit einer Note bewertet werden (siehe Hausaufgabenerlass). Trotzdem sind sie als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

Die **Gestaltungspraktischen Arbeiten** (GPAs) sind das Herzstück eines Unterrichtsvorhabens. Hier soll das neu Erlernte von der Schülerin bzw. dem Schüler praktisch umgesetzt und in Form einer Leistungsaufgabe abgerufen werden. Gestaltungspraktische Aufgaben erstrecken sich dabei in der Regel über mehrere Stunden oder gar Wochen und sind von der Schülerin bzw. dem Schüler eigenständig anzufertigen. Daher beschränkt sich die Arbeit an der Aufgabe – außer in begründeten Ausnahmefällen - auf die Zeit und die Räumlichkeiten des Kunstunterrichts. Die Kriterien für die Bewertung der GPA werden von der Lehrkraft zu Beginn der Arbeitszeit schriftlich festgehalten, entweder durch einen Tafelanschrieb oder durch das Austeilen eines entsprechenden Arbeitsblattes. Spätestens ab der Oberstufe werden die Gestaltungspraktischen Arbeiten immer durch eine schriftliche Reflexion der Arbeit begleitet.

Die **Gesamtnote im Fach Kunst** ergibt sich dementsprechend aus den Noten der Gestaltungspraktischen Arbeiten sowie der Note der Sonstigen Mitarbeit. Beide Leistungsbereiche werden in gleichwertiger Weise bei der Notengebung berücksichtigt, wobei die konkrete Gewichtung der pädagogischen Einschätzung des Fachlehrers/der Fachlehrerin unterliegt.

Eine besondere Art der Mappenführung stellt das **Workbook** dar, welche sich durch die Nutzung eines Skizzenbuches auszeichnet. In diesem Skizzenbuch werden dann alle Zeichnungen, Notizen, Mitschriften und Arbeitsblätter aus dem Unterricht gesammelt und dies auch über das Schuljahr hinaus. Des Weiteren bietet dieses Skizzenbuch Raum für Kreativität in der Freizeit und ist ebenfalls dazu gedacht, die privaten künstlerischen Interessen der/des Einzelnen widerzuspiegeln. Darüber hinaus bietet auch das Cover des Skizzenbuches Raum für künstlerische Gestaltung. Diese Art der intensiven Mappenführung ist einem konkreten didaktischen Konzept von Schmidt und Lippok geschuldet, wel-

che den Begriff Workbook geprägt haben und es als „fachliches, persönliches und individuelles Dokumentationsmedium“¹ bezeichnen. Bei der Bewertung des Workbooks spielen Kriterien wie Vollständigkeit, Sauberkeit, Aufwand der Gestaltung, Ideenreichtum, ersichtliche Beschäftigungsintensität mit bestimmten Unterrichtsgegenständen etc. eine Rolle. Das Workbook wird am Comenius-Gymnasium spätestens in der Qualifikationsphase (Q1 & Q2) zum verpflichtenden Element des Kunstunterrichts.

Im Folgenden werden **die Besonderheiten im Falle von Distanzlernen** erläutert. Ergänzend zu den Regelungen des bestehenden Leistungskonzeptes gilt: Die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, fließen gemäß den geltenden Regelungen gleichberechtigt in die Endnote mit ein, wie die Leistungen, die im Präsenzunterricht erbracht werden. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht einbezogen. Schriftliche Leistungsüberprüfungen dürfen auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen, werden aber in der Regel vor Ort, d.h. in der Schule erbracht.

Da die Sonstige Mitarbeit im Fach Kunst auch aus Gestaltungspraktischen Aufgaben besteht, können auch diese im Rahmen des Distanzunterrichtes erstellt und bewertet werden. Diese sollen in der Regel analog im Sekretariat abgegeben werden. Begründete Ausnahmeregelungen (bspw. der Schüler bzw. die Schülerin befindet sich in Quarantäne) trifft die einzelne Lehrkraft in Absprache mit der Fachschaft Kunst. Falls es zum Zweifel kommen sollte, ob die Aufgabe wirklich von der jeweiligen Schülerin bzw. dem jeweiligen Schüler selbst bearbeitet wurde, kann eine Gestaltungspraktische Leistungsüberprüfung bzw. eine Arbeitsprobe per Videokonferenz stattfinden.

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Fach Kunst im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind z.B.:

- Teilnahme an Videokonferenzen,
- Erstellen kurzer Video- oder Audiobeiträge (z.B. einen Podcast oder Erklärvideo),
- Erstellen eigenständiger Gestaltungspraktische Arbeiten – ggfs. in einer Konferenzschaltung,
- schriftliche Bildbeschreibung und Bildanalyse, welche bei iServ hochgeladen werden müssen (ggf. in Kollaboration mit MitschülerInnen),
- schriftliche Referate zu Künstlern, Epochen oder Genres, welche ebenfalls bei iServ hochgeladen werden (ggf. in Kollaboration mit MitschülerInnen),
- Absolvieren von Wissensüberprüfungen mithilfe von Apps (bspw. mithilfe der *App QuizAcademy*)

Bezüglich der Abgabefristen von Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ gilt die Regelung wie im Präsenzunterricht, d.h. die Aufgaben sind bis zur nächsten Stunde laut Plan zu erledigen - es sei denn die Lehrkraft trifft gemeinsam mit dem Kurs anderweitige Absprachen.

Auf iServ sollen Arbeitsergebnisse i.d.R. in den Formaten *pdf* und *word* hochgeladen werden, da große Fotodateien den Speicherplatz überlasten würden.

Es gilt grundsätzlich zu überprüfen bzw. abzufragen, inwiefern die einzelnen Schülerinnen und Schüler die nötigen Voraussetzungen zur Bearbeitung der Aufgaben vorweisen. Hierbei sind ein ruhiger Arbeitsplatz, ggf. ein Smartphone, ein Tablet oder Computer sowie ein Drucker zu nennen. Ist dies

¹ <http://www.fk16.tu-dortmund.de/kunst/cms/assets/files/Lippok/Das%20Workbook%20im%20Kunstunterricht.pdf>
oder auch <http://www.fk16.tu-dortmund.de/kunst/cms/lippok.html>

nicht der Fall, müssen der Schülerin oder dem Schüler entweder analoge Alternativen (bspw. das Abholen von Arbeitsblättern oder Arbeitsmaterial in der Schule) oder ein entsprechender Arbeitsplatz in der Schule eingerichtet werden. Wichtig ist hierbei mit zunehmendem Alter die Eigeninitiative bei der Überwindung von Hindernissen. Die Schülerinnen und Schüler sind dazu angehalten, von sich aus die fehlende Ausstattung oder das Fehlen eines geeigneten Arbeitsplatzes anzuzeigen.

Der Umfang der Aufgaben sollte am Stundenplan orientiert sein, aber auch berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler ggf. mehr Zeit für die digitale Erstellung, Bearbeitung und Organisation von Lernprodukten benötigen.

Bezüglich der Rückmeldung zur Lern- und Leistungsprodukten sind sowohl Peer-to-Peer Verfahren als auch Musterlösungen denkbar und sinnvoll. Die Rückmeldung der einzelnen Lehrkraft ist wünschenswert und je individueller die Leistung bzw. das Produkt ist, desto notwendiger wird sie. Es muss allerdings auch berücksichtigt werden, dass die Lehrkraft schlichtweg aus Arbeitskapazitätsgründen nicht immer zu allen Ergebnissen und Abgaben Rückmeldungen geben kann.

5.) Lehr- und Lernmittel

Im Fachbereich Kunst wurde kein Lehrbuch eingeführt, welches regelmäßig an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben wird. Klassensätze einzelner Kunstbücher werden nach Bedarf stundenweise ausgeteilt. Ansonsten arbeiten die Lehrkräfte des Fachs vornehmlich mit Kopien und digitalen Medien.

6.) Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Kunst unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie der Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben; beispielsweise durch die Arbeit mit digitalen Medien beim gestaltungspraktischen Arbeiten zum Thema Fotografie oder Video, die Anfertigung von Referaten und Präsentationen sowie die Analyse und Interpretation von Bildern.

Großen Wert legt die Fachkonferenz Kunst auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen, weshalb die Fachvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt zu Fachvorsitzenden anderer Fächer stehen. Schon in seinem Wesen verknüpft sich das Fach Kunst durch die kunstgeschichtliche Anbindung mit dem Fach Geschichte und durch die schriftlichen Erläuterungen gestaltungspraktischer Aufgaben oder Bildanalysen mit dem Fach Deutsch. Konkret interdisziplinär arbeiten Schülerinnen und Schüler im angebotenen WP-2 Kurs.

Die Fachkonferenz Kunst setzt sich durch regelmäßige Exkursionen zu Museen und Ausstellungen ausdrücklich für die Nutzung außerschulischer Lernorte ein.

7.) Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Kunstunterricht geeignete Maßnahmen zur

Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch parallel gestellte gestaltungspraktische Leistungsaufgaben innerhalb eines Jahrgangs auf der Grundlage regelmäßiger kollegialer Zusammenarbeit sowie durch den Einsatz von Feedbackbögen, welche Schülerinnen und Schüler zum Ende eines Halbjahres ausfüllen. In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Fachkonferenz Kunst werden diese Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung initiiert, beschlossen und evaluiert, um daraus Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen. Was dann auch seinen Niederschlag in der stetigen Aktualisierung des schulinternen Curriculums findet.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Kunst wird allen das Fach Kunst unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Kunst ein.